**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 5 (1897)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

unerläßlich, diejenige des Italienischen erwünscht. Behufs Besorgung der in Art. 5 a ers wähnten Obliegenheiten hat er allen Sitzungen mit beratender Stimme beizuwohnen.

Art. 8. Die jährliche Barbefoldung des Centralsekretärs beträgt 6500—8000 Franken; sie ist in Monatsraten zahlbar und wird jeweilen beim Beginn der Amtsdauer in der Weise festgesetzt, daß unter der Boraussetzung befriedigender Leistungen bei jeder Erneuerungswahl eine Erhöhung um 300 Fr. eintritt, dis das Maximum erreicht ist. Außerdem bezieht der Centralsekretär eine Entschädigung von 500 Fr. per Jahr für Bureaumiete.

Art. 9. Für amtliche Reisen hat der Centralsekretär Anspruch auf folgende Spesen: 1) für ganztägige Abwesenheit vom Wohnort 5 Fr. per Tag und ebensoviel für jedes Übersnachten; 2) für halbtägige Abwesenheit vom Wohnort 2 Fr.; 3) 20 Rappen per durchsreisten Kilometer.

Art. 10. Für die jährlichen Unkosten des Centralsekretariates wird burch die beteiligten Organisationen, eventuell durch den Aufsichtsrat ein Budget nach folgendem Schema aufgestellt:

a.	Besoldung de	8 Cen	tral	seti	etäi	63				•	•	•	Fr.	6500 - 8000	t
b.	Wohnungsent	schädig	gun	ġ, e	even	t.	Bu	rea	umi	ete			,,	500	
$\mathbf{c}.$	Bureaufosten	(Dru	ctto'	ten	, &	itte	cati	ir :	(c.)				"	500	
$\mathrm{d}.$	Reisekosten	· .							•				"	500	
e.	Unvorhergeseh	enes	٠	•		•	•						"	<b>5</b> 00	
										T	o t	a l	Fr.	8500-10000	1

Art. 11. Die Verwaltung des gesamten Sekretariatskredites wird von den Organen des Bundes besorgt. Für alle Zahlungen ift das Visum des Aufsichtsrates erforderlich.

### Schweizerischer Militär-Canitätsverein. 🛠

#### Mitteilung des Centralfomitees.

In Übereinstimmung mit der Sektion Wald haben wir die diesjährige Delegiertenversammlung festgesetzt auf 15. und 16. Mai nächsthin in Wald. Im weiteren verweisen
wir auf § 16 der Centralstatuten, gemäß welchem Anträge der Sektionen oder einzelner Mitglieder wenigstens vier Wochen vor der Delegiertenversammlung dem Centralkomitee eingereicht werden müssen, d. h. also diesmal bis Samstag den 17. April a. c. Nach Ablauf dieser Frist wird das definitive Programm den Sektionen zugestellt werden.

Wir ersuchen um genaue Einhaltung obgenannten Termins und grüßen kamerabschaftlich.

Berisan, ben 20. Märg 1897.

Namens des Centralfomitees des schweiz. Militärsanitätsvereins,

Der Präfident: A. Scheurmann. Der Aftuar: S. Nahm.

# Schweizerischer Camariterbund. 💸

#### Communiqué des Centralvorstandes.

Die diesjährige Delegiertenversammlung, welche in Aaran tagen soll, wurde auf den 20. Juni festgesetzt.

Den tit. Samaritersektionen, besonders den neugegründeten Bereinen, welche Depots einzurichten gedenken, empfehlen wir Dr. Gerbers Samariterkaftchen, welche durch Herrn Lieber, Quaftor des Samariterbundes, zum Preise von 18 Fr. zu beziehen sind.

#### Vereinschronik.

Folgende Sektionen wurden in den Samariterbund aufgenommen: Dietikon (Zürich); Präsident E. Lips, Aktuar Ed. Abegg. — Büren a. d. A.; Präsident Fr. Schwab, Aktuar H. Jost. — Kriens (Luzern); Präsident Emil Baumann, Aktuar Joh. Hafner. — Bechigen (Bern); Präsident Ernst Linder, Aktuar C. Schmidt.

Neuer Samariterverein: Neuenegg (Bern); Präs. Jak. Bill, Akt. Fräulein Wißmann. Vorstandsänderung des S.-V. Unterstraß-Zürich: Präs. Haad, Akt. J. Bürkli. Der Samariterverein Thun erstellt ein Krankenmobilienmagazin.

Kursdyronik.

Schlufprüfungen fanden statt: Bruggen (St. Gallen) am 14. März; Rollbrunn= Ryfen (Zürich) am 14. März; Bülach (Zürich) am 20. März; Samaritersektion des Mil.= San.=Bereins Zürich am 12. März.

Oberburg. Rachdem in früheren Jahren hier bereits zwei Samariterkurse für Männer abgehalten wurden, veraustaltete der Berein diesen Winter einen Aurs für Frauen und Töchter. Der Beginn besselben wurde festgesetzt auf Dienstag den 24. November 1896. An je zwei Wochenabenden wurden die Wißbegierigen in trefflichster Weise unterrichtet bis Sonntag den 7. Februar, an welchem Tage bann die Schlufprufung ftattfand. Theoretischer Leiter bes Kurses war Herr Dr. J. Kuhni dahier, und Praktikum, d. h. Verbandlehre, erteilte Fraulein Rüpfer aus Bern. Der Kurs wurde mit einer Versammlung eröffnet, an welcher Herr Dr. Rühni ein Referat hielt über das Sanitätswesen und die Krankenpflege. Den Kurs machten 17 Frauen und Töchter mit und alle harrten bis ans Ende desselben aus. Anwesenheiten in Prozent = 96,4, gewiß ein schöner Beweis für ben Gifer ber Lehrenden wie Lernenden, wenn man bedenkt, daß gerade in jener Zeit zwei unheimliche Bafte unfere Ortschaft heimfuchten, nämlich die Diphtheritis und die Influenza, erftere namentlich unter den Kindern in bedenklicher Beise. Erfreulich ist es, daß alle Teilnehmerinnen sofort dem hiesigen Verein fich auschlossen. Hoffentlich wird ihr Beitritt bas Bereinsleben recht animieren. Unsere Settion zählt jetzt über 50 Aftive und wird jedenfalls eine der größten Landsektionen. — Den wärmsten Dank aber verdienen die beiden Rursleiter, namentlich Fraulein Rupfer, welche in uneigennützigster Beise sich von Bern her bemuhte und mit gewohnter Meisterschaft die "Jungerinnen Askulaps" in die Geheimniffe der Berbandlehre einführte. Aber nicht minder wollen wir rühmend hervorheben die Bemühungen des herrn Dr. Kühni um unsern Berein; er hat nun schon den zweiten Kurs geleitet. Durch recht rege Teilnahme bei den Ubungen wollen wir das Gelernte ftets auffrischen. Gin Glückauf dem Samariterverein Oberburg, und für die Zukunft wünschen wir auch einen Rurs für — Rrankenpflege.

Außersihl. Schlußprüfung des Samariterkurjes vom 26. Dezember 1896, in den Sälen der Kantine in der Kaserne Zürich. Herr E. Rauch, Präsident des S.-B. Wiedikon, der auftatt des anfänglich hiefür bezeichneten Berrn Dr. Schulthef als Vertreter des Centralvorstandes an oben bezeichneter Schlufprüfung beiwohnte, erstattete folgenden Bericht über den Berlauf und das Resultat derselben: "Die große Zahl der Kursteilnehmer (67) machte es nötig, dieselben in der Beise zu gruppieren, daß mährend des Examens der Damen von den Herren im anstoßenden Lokale an einer Anzahl berselben die verschiedenen Transports und Notverbände angebracht wurden. Während der Kritik derselben und damit verbundener Abfragung über Kennzeichen und Behandlung der supponierten Unfälle praktizierten die Damen ihre erworbene Fertigkeit im Anlegen von Berbanden gemäß den erhaltenen Aufgaben. Den Schluß bilbete ein gemeinsames Repetitorium über Ban und Verrichtungen des menschlichen Körpers. Im praktischen Teile der Prüfung wurden auch die verschiedenen Arten des Transportes von Berunglückten vorgeführt. — Daß die Brüfung ein recht gutes Resultat zeigen werde, ließ sich schon mit Sinficht auf die erprobten Kurdleiter, die Berren Dr. Krufer und Sanitätsinstruktor R. Erne in Außersihl, zum vorans erwarten. Es ist ja begreiflich, daß von den im theoretischen Teil gegebenen Antworten nicht alle als Treffer bezeichnet werden konnten und auch im praktischen noch dies und jenes die Anfänger verriet; im allgemeinen aber darf, wie schon erwähnt, konftatiert werden, daß von den Kursleitern mit großem Fleiße und Geschick und entsprechendem Erfolge unterrichtet und von der Großzahl der Rursteils nehmer in ebenfolder Weise aufgefaßt und gelernt worden ist. Der Berichterstatter unterließ es denn auch nicht, im Einverständnis mit dem vom Bereinsvorstande erbetenen ärztlichen Experten, Dr. med. Siegfried in Wiedikon, und in dessen Auftrag sich in lobender Weise über den Berlauf und die Resultate der Prüfung auszusprechen. In dem an die Kursteils nehmer und die Mitglieder des Samaritervereins Außersihl gerichteten Wunsche zu weiterem energischem Schaffen im richtigen Samaritertume wurde der Redner lebhaft und in beredter Beise unterstützt durch Herrn Waisenrat Benninger, der als Vertreter des Vorstandes der Lokalsektion Zürich vom Roten Rrenz die humanitäre und patriotische Bedeutung bes Samariterwesens im Dienste des Roten Kreuzes ins rechte Licht rückte. — Es mag noch Erwähnung verdienen, daß fämtliche der mit dem Attefte bedachten Kursteilnehmer sich als Mitglieder in den Samariterverein Außersihl einschreiben ließen.

Ein fröhlicher zweiter Akt mit reicher Abwechslung an musikalischen und bramatisichen Borträgen ernften und heiteren Charakters und Tanzvergnügen hielt die überaus zahlsreiche Schar der Anwesenden noch einige Stunden beisammen.

#### Kleine Zeitung.

Schleier und Sehschärfe. E. A. Wood macht die Mode des Schleiertragens seitens unserer Damen für eine Reihe von Leiden verantwortlich: Herabsetzung der Sehschärfe, Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeiten. Diese Folgezustände sind bedingt durch die Austrengung, die das Auge machen muß, durch ein Hindernis durchzusehen. Eine unregelmäßige Zeichnung des Schleiers, besonders aber die jetzt so beliebten Muster mit großen Tupsen verstärken dieses Hindernis und sind besonders schädlich. Im allgemeinen steht die Beeinträchtigung der Schschäfte im direkten Verhältnis zu der Zahl und Größe der Maschen. Doppelte Fäden des Maschengewebes sind zu verwersen. Ein einsacher Schleier ohne Zeichen und Tupsen, mit großen Maschen und einsachen Fäden ist relativ am unschädlichsten. Schwache Augen sind naturgemäß eher geneigt, die üblen Folgen des Schleiertragens zu verspüren und sollen vor allem das Lesen durch den Schleier vermeiden. (Boston Med. and Surg. Journ., Dez. 1896; Münch. Med. Wochenschr. und ärztl. Sachverständigenzeitung Nr. 5/1897.)

Inhalt: Die Organisation der freiwilligen Krankenpslege für das deutsche Heer (Schluß). — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Protofoll der Direktionssitzung vom 25. Jebruar 1897. — Schweiz. Militärsanitätsverein: Mitteislung des Centralkomitees. — Schweiz. Samariterbund: Communiqué des Tentralvorstandes. Vereinschronit. Kurschronit. — Kleine Zeitung: Schleier und Sehschrönit. — Anzeigen.

## **VERBANDPATRONEN**

nach eidgenössischer Ordonnanz,

VERBANDMATERIAL für Samaritervereine, Apotheken etc.

empfiehlt zu billigsten Preisen die seit 1882 bestehende Firma

## HUBER-GRESSLY, Laufenburg (Kt. Aargau).

### Viele ansteckende Krankheiten

werden durch den Händen und anderen Körperteilen anhaftende Keime weiter getragen. Personen, die viel mit Kranken in Berührung kommen, Ärzte, Pflegepersonal, Hebammen, Angehörige von Kranken etc. sollten daher nicht versäumen, sich ausschließlich mit

### Hausmanns Servatol-Seife

zu waschen. Dieselbe desinfiziert sicher, ist zugleich eine feine, milde Toiletteseife, angenehm im Gebrauch und Geruch und erhält die Haut weich und zart. (H1741 G)

weich und zart. (H 1741 G)
Per Stück 1 Fr.; per Tube 60 Ct.; dutzendweise billiger. — Schriftliche Bestellungen werden sofort erledigt. 49

C. Fr. Hausmann, St. Gallen, Hechtapotheke, Sanitätsgeschäft.

Kranken-Transportwagen

für Pferdebespannung, Räderbrancards verschiedener Systeme, Tragbahren eidgen. Ordonnanz mit vereinfachten Klappfußstellringen, Krankenfahrstühle vom einfachsten bis elegantesten (werden auch ausgeliehen) fertigt auf Bestellung und hält auf Lager (H 2694 G) 66 ED. KELLER, Herisau (Appenzell A.-Rh.).

Telephon.

C°කාවෙ තේ CEYLON TEA

sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig und haltbar. Originalpackung.

and the state of t

		per engl. Pfd.	per 1/2 kg.
		Fr. 5. —	Fr. 5.50
		<b>4.</b> 10	<b>4.50</b>
		<b>3</b> . 65	» 4.—
ng.	•		» 3. 75

China-Thee, beste Qualität, per ½ kg: Souchong Fr. 4.—; Kongou Fr. 4.—.

Ceylon-Zimmet, echter, ganzer od. gemahlener, 50 gr 50 Ct., 100 gr 80 Ct., ½ kg 3 Fr.

Vanille, erste Qualität, 17 cm lang, 40 Ct. das Stück.

Rabatt an Wiederverkäufer und größere Abnehmer. Theemuster kostenfrei. 59

Carl Osswald,

Winterthur